

Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 13. März 2025

Inhaltsverzeichnis:

Interreligiöses Gebet auf Paradeplatz	3
Notfallseelsorge jetzt am Paradeplatz	4
Afrikanische Schweinepest (ASP) erreicht Mannheim.....	5
Vollzeit-Pflegefamilien gesucht.....	7
Vogelstang: Film und Gespräch	8
Lärmaktionsplan	9
Verleihung Julie Bassermann Preis.....	10
Saatgut tauschen.....	11
UNESCO Welttag der Poesie	12
Großer Aktionstag: Essen und Genuss	13
Projekt „BioCycles Rhein-Neckar“ ausgezeichnet	14
„Klänge des Verschweigens“	16
„Schräge Vögel“.....	17
Französische Sprache erlernen.....	18
Pflegenotstand: Fachkräfte gewinnen	19
Online-Vortrag zum Businessplan	20
Radschnellverbindung RS2	21
Einblicke in die Kanalisation	23
Stadt im Blick.....	24
Impressum Amtsblatt.....	26
Stimmen aus dem Gemeinderat.....	27
Rechtlicher Hinweis:	32

Interreligiöses Gebet auf Paradeplatz

Genau eine Woche nach der Todesfahrt in der Fußgängerzone hatten Oberbürgermeister Christian Specht und das Forum der Religionen am Montag zu einem Interreligiösen Gebet auf dem Paradeplatz eingeladen. Das Gebet begann um 12.14 Uhr – genau zu der Uhrzeit des ersten Notrufs, der während der Todesfahrt eingegangen war.

Vertreterinnen und Vertreter der katholischen und der evangelischen Kirche, der jüdischen Gemeinde, der alevitischen Gemeinde und muslimischer Gemeinden haben gesprochen. Rund 1.500 Menschen nahmen daran teil, um der Toten zu gedenken, für die Verletzten zu beten und sich gegenseitig Trost und Zuversicht zu spenden. Oberbürgermeister Christian Specht legte mit den Religionsvertreterinnen und -vertretern sowie der baden-württembergischen Justizministerin Marion Gentges weiße Rosen nieder.

Notfallseelsorge jetzt am Paradeplatz

Aufgrund des großen Zulaufs und erkennbaren Bedarfs wird das Angebot der Notfallseelsorge nach der Todesfahrt in der Fußgängerzone auch in dieser Woche weiter verlängert. Der rote Container der Feuerwehr Mannheim, der bereits seit letzter Woche als Anlaufstelle diente, wurde dafür an einem neuen Ort aufgestellt und ist nun am Paradeplatz zu finden. Viele Bürgerinnen und Bürger hatten dort in den vergangenen Tagen bereits Blumen niedergelegt und Kerzen für die Opfer angezündet.

Mit dem neuen Standort finden Bürgerinnen und Bürger nun in direkter Nähe Ansprechpartner der Notfallseelsorge. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – erkennbar an ihrer lila Warnweste – sind bis einschließlich Samstag, 15. März, täglich von 11 bis 17 Uhr ansprechbar. Wer über das Erlebte sprechen möchte, kann einfach vorbeikommen. Eine vorherige Terminvereinbarung ist nicht erforderlich.

Afrikanische Schweinepest (ASP) erreicht Mannheim

In den vergangenen Monaten wurde im südlichen Teil Hessens, in Nähe zur Mannheimer Stadtgrenze, eine massive Häufung von ASP-positiven Wildschweinfunden festgestellt. Die seither auch auf Mannheim noch stark ausgeweiteten Suchaktionen des Training Center Retten und Helfen Mosbach (TCRH) nach verendeten Wildschweinen oder deren Überresten und die hieraus resultierenden Beprobungen ergaben nun erstmals einen positiven Verdachtsfall auf Mannheimer Gemarkung. Dieser wurde am 6. März durch das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) offiziell bestätigt.

Der Fundort des tot aufgefundenen Tiers befand sich nördlich der A 6 am Dreisteinweg und damit nahe der Landesgrenze zu Hessen. Der Fall fügt sich in das grassierende Seuchengeschehen auf der hessischen Landesseite bei Lampertheim ein. Es handelt sich somit nicht um einen isolierten ASP-Fall.

Für die Mannheimer Bevölkerung ergeben sich nach einer mit dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) in Baden-Württemberg am 6. März geführten Lagebesprechung durch den Fund keine zusätzlichen Auswirkungen. Verschärfende Maßnahmen können für die Zukunft allerdings auch nicht ausgeschlossen werden, weil die Ausbreitung der ASP nach wie vor als dynamisch zu beschreiben ist. Mögliche Maßnahmen sind daher ständig im Hinblick auf die Lageentwicklung neu zu bewerten.

Hausschweinebestände sind in Baden-Württemberg nach wie vor nicht vom ASP-Virus betroffen. Damit dies so bleibt, sind die Landwirte aufgefordert, die Biosicherheitsmaßnahmen in schweinehaltenden Betrieben streng einzuhalten.

Bei der ASP handelt es sich um eine Tierseuche. Die Infektion mit dem ASP-Virus verläuft für Haus- und Wildschweine fast immer tödlich. Für den Menschen ist sie ungefährlich. Die ASP ist keine Zoonose, das heißt eine Übertragung auf den Menschen ist nicht möglich.

Um der Ausbreitung der ASP möglichst wirksam Einhalt gebieten zu können, setzt das Land Baden-Württemberg auf umfangreiche Monitoringmaßnahmen bei Wildschweinen. Die systematische Fallwildsuche steht dabei weiterhin im Fokus der Seuchenbekämpfung. Es werden Suchhundeteams des TCRH eingesetzt, die die eingerichteten Suchgebiete systematisch nach möglichen Kadavern absuchen. Flankiert werden die Suchteams durch Drohnen-Einsatzteams mit Wärmebild-Kameras.

Um eine Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest durch die Bewegung von infizierten Wildschweinen zu verhindern, wurden zudem mit dem Ausbruch der Seuche ASP-Schutzzäune aufgestellt, primär auf hessischer Gemarkung. Die Zaunanlagen auf Mannheimer Gemarkung ergänzen die hessischen Zäune und stellen weitere Ausbreitungsbarrieren dar. Die Elektrozaun- und Festzaunanlagen helfen, die Ausbreitung der ASP nach Baden-Württemberg zu verhindern.

Viele ASP-Schutzzäune verfügen über Tore, die das Durchgehen beim Wandern oder Spazierengehen ermöglichen. Passantinnen und Passanten sind dringend

aufgefordert, einen Beitrag zur Eindämmung der Seuche zu leisten, indem sie darauf achten, diese wieder zu verschließen, nachdem sie durchgegangen sind, appelliert die Stadt Mannheim.

Bürgerinnen und Bürger sowie alle Besucherinnen und Besucher werden schließlich dringend gebeten, die aus den jeweils geltenden Allgemeinverfügungen der Stadt Mannheim bestehenden Verhaltensregeln strikt zu beachten.

Sie können auf www.mannheim.de/oeb eingesehen werden.

Weitere Informationen:

www.mannheim.de/asp

www.fli.de/de/aktuelles/tierseuchengeschehen/-afrikanische-schweinepest/

www.mlr-bw.de/afrikanische-schweinepest

Vollzeit-Pflegefamilien gesucht

Der Pflegekinderdienst im Jugendamt und Gesundheitsamt sucht engagierte Familien, Paare und Einzelpersonen, die bereit sind, Kinder und Jugendliche als Vollzeit-Pflegefamilien längerfristig aufzunehmen, wenn diese dauerhaft nicht bei ihren Eltern leben können.

Bei einem Informationsabend zu Vollzeit-Pflegefamilien am Dienstag, 18. März, 19 bis 20.30 Uhr, in der Abendakademie Mannheim, U 1, 16–19, erfahren Interessierte alles Wissenswerte zu dieser Form der Pflegefamilie. Dabei wird besonders auf die Voraussetzungen für Vollzeit-Pflegeeltern, auf den Vermittlungsprozess eines Kinds, auf das Mannheimer Anbahnungskonzept, die Herkunftsgeschichten sowie die Beratungs- und Begleitungsmöglichkeiten durch die Fachkräfte eingegangen.

Alle wichtigen Informationen zur Anmeldung und Teilnahme unter:

www.abendakademie-mannheim.de/programm/kurs/Infomationsveranstaltung-des-Pflegekinderdienstes-des-Jugendamtes/G280070.

Ergänzende Informationen zur Vollzeitpflege gibt es unter:

www.mannheim.de/pflegekind.

Vogelstang: Film und Gespräch

Zum Auftakt ihres Quartierprojekts auf der Vogelstang zeigt die Klimaschutzagentur am Dienstag, 1. April, ab 19 Uhr den Film „27 Storeys: Alterlaa forever“ von Bianca Gleissinger, nominiert für den Deutschen Dokumentarfilmpreis 2024.

Veranstaltungsort ist das Forum des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in der Mecklenburger Straße 62. Der Eintritt ist frei.

Der Film porträtiert die Bewohnerinnen und Bewohner des größten Wohnparks Wiens und fragt, wie viel vom Pioniergeist der 1970er Jahre heute noch in Alterlaa lebt.

Im Anschluss an den Film wird es ein kurzes Gespräch geben, in dem aktuelle Parallelen zwischen der Wiener Großwohnsiedlung und der Vogelstang gezogen werden. Podiumsgäste sind Dr. Tobias Vahlpahl (Leitung Quartiermanagement) und Jens Weisener (Beauftragter für Planungs- und Baukultur).

Weitere Informationen: www.klima-ma.de/vogelstang-film-und-gesprach

Lärmaktionsplan

Der neue Lärmaktionsplan der Stadt Mannheim entsteht wieder unter Beteiligung der Bürgerschaft. Er zeigt auf, wo durch Verkehr auf Straße oder Schiene der Lärm schädlich für die Gesundheit sein kann und stellt dar, wie die Stadt dagegen vorgehen möchte. Die Stadt Mannheim lädt dazu am Freitag, 14. März, ab 19 Uhr zu einer Informationsveranstaltung in den Ratssaal im Stadthaus N 1 ein. Die Pläne sind vor Ort ab 18 Uhr einsehbar.

Der Lärmaktionsplan kann auf www.mannheim.de/laermaktionsplanung noch bis 3. April eingesehen und kommentiert werden.

Verleihung Julie Bassermann Preis

Zum zweiten Mal wird der Julie Bassermann Preis der Stadt Mannheim verliehen – nämlich am Donnerstag, 27. März, ab 17.30 Uhr in der Abendakademie. Mit diesem Preis werden herausragende wissenschaftliche Arbeiten im Bereich „Frauen in Führungspositionen“ an der Universität Mannheim ausgezeichnet.

Prämiert werden betriebswirtschaftliche Arbeiten, die den Gender-Gap im Bereich „Frauen in Führungspositionen“ und seine Beseitigung innovativ beleuchten. Die Vergabe erfolgt in den beiden Kategorien Bachelor-/Masterarbeiten sowie Dissertationen.

Dieses Jahr werden Dr. Aline Lanzrath mit ihrer Dissertation „Talent- und Diversitätsmanagement im Vertrieb – Eine empirische Untersuchung der Erfolgsfaktoren für die Gewinnung und Bindung von Vertriebstalenten“ und Lea Rose mit ihrer Bachelorarbeit „Gender Differences in Coopetition (Geschlechtsspezifische Unterschiede im Wettbewerb)“ prämiert. Die Preisträgerinnen erhalten ein Preisgeld in Höhe von 1.200 Euro und 800 Euro.

Der Julie Bassermann Preis wird im Zuge der Umsetzung der „Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf kommunaler und regionaler Ebene“ in Mannheim vergeben.

Ausgelobt wird der Preis von der Gleichstellungsbeauftragten und dem Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung der Stadt Mannheim und durch die Fakultät für Betriebswirtschaftslehre der Universität Mannheim fachlich begleitet.

Die Preisverleihung ist öffentlich. Eine Anmeldung zur Teilnahme ist bis zum 20. März unter <https://eveeno.com/310516651> möglich.

Saatgut tauschen

Ab Montag, 17. März, startet das Projekt „Säen & Ernten – Saatgut tauschen in der Stadtbibliothek“ in die vierte Runde. Am Dienstag, 25. März, ab 17 Uhr gibt es in der Zentralbibliothek außerdem einen passenden „Grünen Dienstag“ zum Thema Saatgutgewinnung.

Die Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 und weitere sieben Zweigstellen der Stadtbibliothek Mannheim stehen als Tauschbörsen für Saatgut zur Verfügung. Nördlich des Neckars sind die Bibliotheks Zweigstellen Sandhofen, Schönau, Herzogenried und Neckarstadt-West dabei. Im Süden der Stadt können Interessierte in den Zweigstellen Neckarau, Rheinau und Friedrichsfeld Saatgut abholen.

„Mit der Saatguttauschbörse möchten wir die Pflanzenvielfalt und den Erhalt von alten Sorten unterstützen. Darüber hinaus ist uns wichtig, einen Austausch untereinander zu ermöglichen und wir wünschen allen, die mitmachen, viel Freude beim Gärtnern“, so Projektkoordinatorin Sina Abu-Zarur.

Interessierte können sich in den genannten Bibliotheken ab 17. März je nach Standort einen Monat lang kostenlos mit Saatgut eindecken. Die Samen werden anschließend zuhause ausgesät und junge Pflanzen gezogen. Im Herbst soll das Saatgut aus den gewachsenen Pflanzen dann extrahiert und zurück in die Bibliotheken gebracht werden, damit es im nächsten Jahr wieder für die Tauschbörse ausgegeben werden kann.

Dabei ist zu beachten, dass nur trockenes, sortenreines und samenfestes Saatgut getauscht wird. Hybridsaatgut oder Kürbisgewächse werden nicht angenommen. Am besten werden die selbst geernteten Samen in kleine Tüten oder in einen Briefumschlag gefüllt und so genau wie möglich beschriftet.

Über die festgelegten Zeiträume, in denen Saatgut abgeholt oder abgegeben werden kann, informiert die Stadtbibliothek Mannheim stets frühzeitig auf den Social-Media-Kanälen bzw. auf www.mannheim.de/stadtbibliothek/nachhaltigkeit.

Die Saatguttauschbörse findet in Kooperation mit dem Förderverein der Stadtbibliothek Herzogenried e.V., dem Obst- und Gartenbauverein Mannheim-Friedrichsfeld e.V. und dem Zentralen Mannheimer Lehrgarten des Gemeinschaftswerk Arbeit und Umwelt e. V. statt.

UNESCO Welttag der Poesie

Der Welttag der Poesie, von der UNESCO initiiert, wird seit 2000 jährlich gefeiert. Er soll nicht nur an die Vielfalt des Kulturguts Sprache erinnern, sondern auch den interkulturellen Austausch fördern und den wichtigen Platz der Lyrik im gesellschaftlichen und kulturellen Leben hervorheben. Auch 2025 steht der 21. März in der Metropolregion Rhein-Neckar im Zeichen der Poesie.

Alle Veranstaltungen in Mannheim zu besuchen, ist eine Herausforderung.

„Die hohe Beteiligung derjenigen, die sich in Mannheim an diesem Tag für ein vielfältiges Literaturangebot engagieren, ist beeindruckend. Die offenen und einladenden Formate werden mit Sicherheit großes Interesse wecken. Literatur ist in Mannheim eine lebendige und facettenreiche Kunstform“, betont Kulturamtsleiterin Ewa Wojciechowska.

Gemeinsam mit der UNESCO-Literaturstadt Heidelberg und der Metropolregion Rhein-Neckar wird auch in diesem Jahr die Aktion „Bei Anruf: Poesie“ durchgeführt.

Poesieliebhaberinnen und -liebhaber können unter dem Stichwort „Bei Anruf: Poesie!“ am 21. März zwischen 16 und 20 Uhr einen Anruf von einer Autorin oder einem Autor aus der Metropolregion Rhein-Neckar erhalten und live einem kurzen Gedicht lauschen.

Wer mitmachen möchte, kann sich bis zum 16. März unter www.metropolpoesie.de anmelden. Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt.

Programm und weitere Informationen: www.metropolpoesie.de

Großer Aktionstag: Essen und Genuss

Am Sonntag, 16. März, laden die Reiss-Engelhorn-Museen von 10 bis 16 Uhr gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartnerinnen und -partnern zu einem großen Aktionstag ein. Passend zur aktuellen Sonderausstellung „Essen und Trinken“ dreht sich alles um Ernährung und Genuss.

Kinder und Familien dürfen sich zwischen 10 und 16 Uhr in gleich zwei Gebäuden auf Angebote zum Mitmachen und Staunen freuen.

Im Museum Zeughaus in C 5 und im Museum Weltkulturen in D 5 wartet ein spannendes Programm, bei dem Kreativität und Köpfe gleichermaßen gefragt sind. Alle Aktionen sind kostenfrei und ohne Anmeldung. Für den Besuch der Ausstellung gelten die regulären Eintrittspreise.

Kinder und Erwachsene können beim Aktionstag beispielsweise Lebensmittel mit allen Sinnen erleben. Sie entdecken, welche Wildkräuter es in unserer Region gibt und wie diese schmecken. Bei einem interaktiven Rätsel entschlüsseln sie die Größe ihres ökologischen Fußabdrucks und welche Auswirkungen verschiedene Lebensmittel auf das Klima haben. Ganz spielerisch lernen sie DNA oder auch die berühmte Ernährungspyramide kennen. Bei dem kulinarischen Thema darf aber natürlich auch der Genuss nicht zu kurz kommen. So können Klein und Groß unter anderem ihr eigenes Müsli und eine Tee-Mischung zusammenstellen oder ihren Lieblingsduft als Andenken mit nach Hause nehmen.

Außerdem laden Schülerinnen und Schüler des Ludwig-Frank-Gymnasiums ab 11.30 und ab 12.45 Uhr zu einem selbst erdachten Theaterstück ein. Es geht auf eine abenteuerliche Reise in den menschlichen Körper. Dabei erfährt das Publikum jede Menge Wissenswertes rund um die Verdauung.

Weitere Informationen: www.rem-mannheim.de

Projekt „BioCycles Rhein-Neckar“ ausgezeichnet

Große Anerkennung für die Stadt Mannheim: Das Projekt „BioCycles Rhein-Neckar“ wurde als eines von sieben Vorhaben im Rahmen des Förderprogramms „Initiativen zur Weiterentwicklung der Leitregion Nachhaltige Bioökonomie“ des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz ausgewählt und erhält eine vollständige Förderung durch das Land Baden-Württemberg.

Ziel des Programms ist es, nachhaltige und kreislauforientierte Wirtschaftsweisen zu stärken und Baden-Württemberg als Vorreiter der Bioökonomie weiterzuentwickeln. Insgesamt stellt das Land für die sieben geförderten Projekte 1,49 Millionen Euro bereit.

Die feierliche Übergabe der Förderbescheide fand im Februar im Rahmen des 8. Bioökometages in Stuttgart statt. Peter Hauk MdL, Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, überreichte die Bescheide persönlich an die Vertreterinnen und Vertreter der geförderten Projekte. Christiane Ram, Leiterin des Fachbereichs Wirtschafts- und Strukturförderung, und Anna Schmidt, Clustermanagerin Green Industry, nahmen die Förderung für Mannheim entgegen und präsentierten das Vorhaben an einem eigenen Stand.

Wirtschaftsbürgermeister Thorsten Riehle: *„Industrielle und landwirtschaftliche Reststoffe effizient zu nutzen, ist ein entscheidender Baustein für eine nachhaltige Wirtschaft. Mit diesem Projekt vernetzen wir Unternehmen mit der Wissenschaft und schaffen die Grundlage für innovative Verwertungskonzepte.“*

Unter der Federführung der Wirtschafts- und Strukturförderung Mannheim wird ein Netzwerk aufgebaut, das relevante Akteure aus Industrie, Landwirtschaft und Wissenschaft zusammenführt. Mit dem Institut für Industriebetriebslehre und Industrielle Produktion (IIP) des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) als Projektpartner sowie regionalen Akteuren werden praxisorientierte Verwertungskonzepte entwickelt, die helfen, biogene Reststoffe effizient zu nutzen und neue Geschäftsmodelle auf Basis der Kreislaufwirtschaft zu etablieren.

Ein Schwerpunkt von „BioCyclesRN“ liegt auf der Identifikation geeigneter Stoffströme, die in nachhaltige Wertschöpfungsketten integriert werden können. So bieten beispielsweise Ernterückstände aus der Landwirtschaft oder Faserabfälle und Holzspäne aus der Industrie vielversprechende Möglichkeiten für eine nachhaltige Weiterverarbeitung. Durch ein innovatives, KI-gestütztes Matching-Verfahren sollen spezifische Reststoffe mit passenden Verwertungsmöglichkeiten verknüpft werden, um die Ressourcennutzung in der Region nachhaltiger zu gestalten.

Die Wirtschafts- und Strukturförderung Mannheim übernimmt die Koordination der Projektaktivitäten und fördert den Wissenstransfer durch Workshops und Fachveranstaltungen. Langfristig sollen die entwickelten Lösungen über die Projektlaufzeit hinaus verstetigt und in der Metropolregion Rhein-Neckar weiter ausgebaut werden.

Der Green Industry Cluster e.V. wird dabei als Plattform für den Austausch und die Umsetzung nachhaltiger Konzepte dienen. Mit dem Projekt „BioCyclesRN“ setzt

Mannheim einen weiteren entscheidenden Impuls für eine ressourcenschonende und innovative Kreislaufwirtschaft.

„Klänge des Verschweigens“

Begleitend zur Ausstellung „gefährdet leben. Queere Menschen von 1933–1945“, die bis Ende März in der Mannheimer Abendakademie zu sehen ist, zeigt das Cinema Quadrat den Film „Klänge des Verschweigens“ am Dienstag, 18. März, ab 19.30 Uhr.

Als Filmemacher Klaus Stanjek die Wahrheit über seinen Lieblingsonkel Willi erfährt, bricht die Familienfassade jäh zusammen: Denn Willi Heckmann, Jahrgang 1897, war nicht nur Alleinunterhalter und lyrischer Tenor – sondern auch schwul und deswegen acht Jahre im KZ interniert. Ein streng gehütetes Familiengeheimnis.

In seinem detektivischen Dokumentarfilmprojekt von 2012 macht Stanjek die Dynamiken des Verdrehens und Verdrängens der Wahrheit in deutschen Familien sichtbar. Dr. Andreas Schenk vom MARCHIVUM führt in den Film ein und im Anschluss findet eine Diskussion mit dem Regisseur statt.

Der Film wird in Kooperation mit dem MARCHIVUM und der LSBTI-Beauftragung der Stadt Mannheim gezeigt.

Weitere Informationen und Karten unter <https://cinema-quadrat.de/>

„Schräge Vögel“

Am Donnerstag, 20. März, feiert „Schräge Vögel“ Premiere im Studio Werkhaus des Nationaltheaters.

Mit Athens Demokratie steht es nicht zum Besten: Betrug und Misswirtschaft allerorten. Nein, das ist kein Leben, entscheiden zwei seiner (allerdings nicht weniger korrupten) Bürger. Sie machen sich auf zu einem besseren Ort, den sie sich im Reich der Vögel imaginieren und landen in einem bizarren Wolkenkuckucksheim unserer Gegenwart.

Mit leichter Hand kombiniert die junge Regisseurin Melanie Schmidt zwei gefiederte Komödien – „Die Vögel“ von Aristophanes und „Bookpink“ von Caren Jeß – zu einem bunten Panoptikum über den leidigen Unterschied zwischen Wunsch und Wirklichkeit. Die Geschichte spielt im Reich der Vögel, welche aber unschwer als menschliche Typen der Jetztzeit zu erkennen sind: Eine esoterische Pute, die andere schuftet lässt fürs Eigenheim aus Edelstein, ein auf die schiefe Bahn geratener Dreckspfaue, der von eleganten Federn träumt, zwei rebellische Flamingos, die den Ausbruch aus ihrem Käfig planen und eine weiße Taube, die sich auf einem vermüllten Campingplatz hausend nach einem barocken Leben voller Musik und Schönheit sehnt. Mit musikalischer Unterstützung von Jeremy Heiß entsteht eine szenisch-musikalische Revue über menschliche Abgründe im Federkleid.

Weitere Vorstellungen sind am 28. März sowie am 13. und am 18. April.

Karten sind unter anderem unter www.nationaltheater-mannheim.de, am Kartentelefon unter 0621/1680150 sowie an der Theaterkasse in O 7, 18 erhältlich.

Französische Sprache erlernen

Französisch wird von rund 230 Millionen Menschen in über 50 Ländern gesprochen. Den Welttag der Frankophonie am 20. März nehmen das Institut Français Mannheim (IF) und die Stadtbibliothek bereits am Mittwoch, 19. März, von 17 bis 18.30 Uhr in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 zum Anlass, um über das Erlernen der französischen Sprache zu informieren.

Die Informationsveranstaltung richtet sich an alle Altersgruppen und Niveaustufen, die Interesse an der französischen Sprache haben. Ab 17 Uhr stellt die Stadtbibliothek in Kurzvorträgen ihre analogen und digitalen Lernangebote für Erwachsene und Jugendliche vor. Das IF präsentiert sein vielfältiges Kursprogramm und informiert zu den Sprachzertifikaten DELF/DALF. Dabei gibt es die Möglichkeit, einen Einstufungstest zum eigenen Sprachniveau zu machen.

Ausführliche Informationen zum Programm gibt es auf www.if-mannheim.eu. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Um Anmeldung per E-Mail an stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de wird gebeten.

Pflegenotstand: Fachkräfte gewinnen

Im Rahmen der Informationsreihe zur gezielten Unterstützung von Arbeitgebern beim beschleunigten Fachkräfteverfahren lädt die Ausländerbehörde interessierte Unternehmen zum Thema „Pflegerkräfte aus Drittstaaten“ ein. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 3. April, ab 15 Uhr im Stadthaus, Raum Toulon, statt.

Der Bedarf an qualifiziertem Pflegepersonal ist in Mannheim und der Region weiterhin hoch. Eine Möglichkeit, diesem Fachkräftemangel zu begegnen, ist die gezielte Anwerbung von Pflegekräften aus dem Ausland. Damit diese schnellstmöglich ihre Arbeit aufnehmen können, unterstützt das Team Fachkräfteeinwanderung der Bürgerdienste Arbeitgeber bei Koordination und Abwicklung der Einreiseverfahren.

Im Rahmen der Veranstaltung werden gezielt die rechtlichen Rahmenbedingungen und organisatorischen Abläufe erläutert – insbesondere das beschleunigte Fachkräfteverfahren nach § 81a Aufenthaltsgesetz. Ziel ist es, die Einreiseprozesse effizienter zu gestalten und Pflegekräfte schnell in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Unternehmen und Organisationen erhalten praxisnahe Tipps, Best Practices und Antworten auf ihre Fragen.

Eine vorherige Anmeldung unter martina.gaisser@mannheim.de ist erforderlich.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/fach-kraefteeinwanderung zu finden.

Online-Vortrag zum Businessplan

Am Dienstag, 25. März, von 10 bis 12 Uhr bietet die Kontaktstelle Frau und Beruf der Stadt Mannheim den kostenfreien Online-Vortrag „Infobites Existenzgründung: Der Businessplan – Fahrplan für Deine Geschäftsidee“ an.

Wenn es darum geht, eine Gründungsidee zu entwickeln, sind die meisten noch Feuer und Flamme. Aber wenn es dann an die Erstellung eines Businessplans geht, sinkt die Begeisterung. Im Online-Vortrag gibt eine Expertin Einblicke in den Businessplan und erläutert, warum er ein wichtiges Planungselement bei der Existenzgründung ist und welche Vorteile er liefert.

Weitere Informationen und Anmeldung per E-Mail an frauundberuf@mannheim.de, telefonisch unter 0621/293-2590 oder www.frauundberuf-bw.de.

Radschnellverbindung RS2

Die Stadt Mannheim hat den ersten Bauabschnitt der Radschnellverbindung Mannheim-Heidelberg (RS2) im Mannheimer Stadtgebiet gestartet. Dieser Abschnitt in Feudenheim erstreckt sich über etwa 530 Meter und umfasst die Umgestaltung der Spessartstraße zu einer Fahrradstraße.

„Mit Radschnellverbindungen erreicht man bequem, schnell und sicher sein Ziel. Sie sind ein wesentlicher Schritt zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur und ein Beitrag zum Klimaschutz. Dass wir heute den Start des ersten Bauabschnitts auf Mannheimer Gemarkung feiern können, zeigt, wie ernst wir die Verkehrswende nehmen. Die Spessartstraße als zukünftige Fahrradstraße und Teil des RS2 wird den Schülern sowie den jungen Radfahrern auch den Zugang zum Sportpark Feudenheim erleichtern. Ich bedanke mich beim Land und Bund für die gute Zusammenarbeit und freue mich, dass es jetzt losgeht“, erläuterte die Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Verkehrsminister Winfried Hermann sagte: *„Mit dem Bau des RS2 zwischen Mannheim und Heidelberg schaffen Kommune, Land und Bund eine zukunftsweisende Infrastruktur für den Radverkehr in der Region. Von Mannheim kommend beginnt der rund 24 Kilometer lange Radschnellweg und führt bis in die Innenstadt Heidelbergs. Gute Radwegeverbindungen sind der Schlüssel, um mehr Menschen zum Umstieg auf das Fahrrad zu motivieren. Radschnellwege wie der RS2 sind eine attraktive Alternative zum Auto, entlasten die Straßen und stärken die klimafreundliche Mobilität für Klein und Groß.“*

Regierungspräsidentin Sylvia M. Felder: *„Die Planung des RS2 wurde vom Regierungspräsidium Karlsruhe als eine der ersten Radschnellverbindungen in Baden-Württemberg auf den Weg gebracht. Damit wird es eine schnelle und direkte Verbindung nicht nur zwischen Heidelberg und Mannheim, sondern auch zwischen allen an der Strecke liegenden Orten geben. Auch die Öffentlichkeitsbeteiligung des Projektes ist bemerkenswert: Vier Sitzungen des Projektbegleitkreises, verschiedene Online-Formate, moderierte Diskussionsrunden, Online-Beteiligungen und Ortsbegehungen haben für den Austausch aller Beteiligten gesorgt. Nach ersten gemeinsamen Schritten in der Planung mit der Stadt Mannheim und dem Planungsbüro hat nun die Stadt Mannheim die Planungshoheit innerhalb ihres Stadtgebiets übernommen. Für den Bau des Teilabschnitts hier in Mannheim wünsche ich allen Beteiligten eine unfallfreie Bauzeit.“*

Die neue Fahrradstraße wird eine Regelbreite von 4,60 Metern haben. An beiden Seiten der Fahrstreifen werden 75 Zentimeter breite Sicherheitstrennstreifen markiert, um sogenannte Dooring-Unfälle zu vermeiden. Dooring-Unfälle treten auf, wenn Türen, insbesondere Autotüren, geöffnet oder geschlossen werden.

Die bestehenden Radwege werden zurückgebaut und in Grünflächen umgewandelt, wobei 15 neue Bäume gepflanzt werden. Diese neuen Flächen tragen zudem zur Versickerung von Regenwasser bei. Die Schulwege zur Brüder-Grimm-Schule werden wesentlich verbessert. Dabei wird auch die Parkplatzsituation nördlich und

südlich der Fahrbahn neu organisiert, während das beidseitige Parken weiterhin möglich bleibt. Auch die Beleuchtung wird modernisiert.

Der Umbau der Spessartstraße erfolgt in acht Phasen. Die Arbeiten haben zwischen der Einmündung Unteres Kirchfeld und der Einmündung Hermann-Löns-Straße begonnen. Es gibt eine Durchfahrtsunterbrechung, wobei die Zufahrt für die Feuerwehr weiterhin gewährleistet bleibt und das Parken auf dem Parkplatz am Unteren Kirchfeld möglich ist. In den weiteren Bauphasen bleibt die Verkehrsführung durch halbseitige Sperrungen aufrechterhalten. Die Arbeiten ziehen sich bis zur Kreuzung Spessartstraße/Neckarstraße im Osten und sollen voraussichtlich bis Dezember gehen. Umleitungsbeschilderungen sind eingerichtet. Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa 1,8 Millionen Euro. Nach den Arbeiten in der Spessartstraße wird die Odenwaldstraße ausgebaut, ebenfalls als Fahrradstraße.

Der Radschnellweg von Heidelberg nach Mannheim (RS2) ist einer von drei Leuchtturmprojekten in Baden-Württemberg. Von Mannheim kommend beginnt der rund 24,3 Kilometer lange RS2 in der Innenstadt von Mannheim und führt über Feudenheim und Ilvesheim in Richtung Ladenburg. Dort überquert er parallel zur Neubaustrecke der L 597 den Neckar und führt über Edingen-Neckarhausen und Heidelberg-Wieblingen bis in die Innenstadt Heidelbergs.

Einblicke in die Kanalisation

Am 22. März ist der Internationale Tag des Wassers. Zu diesem Anlass wird am Freitag, 21. März, von 9.30 bis 13.30 Uhr der Fremdeneinstieg in der Breiten Straße, F 1 geöffnet. Bei geführten Rundgängen durch das unterirdische Backsteingewölbe erfahren die Besucherinnen und Besucher Wissenswertes und Spannendes aus der Arbeitswelt des Kanalbetriebs. Über eine eiserne Wendeltreppe geht es drei Meter tief in das historische Backsteingewölbe. Eine kleine Galerie bildet hier den Startpunkt zur Besichtigung der ältesten Kanäle der Stadt.

Für den Einstieg genügen festes Schuhwerk und robuste Kleidung. Die Führung dauert etwa 20 bis 30 Minuten. Die Veranstaltung findet nur bei trockenem Wetter statt. Bei stärkerem Regen bleibt der Fremdeneinstieg wegen Überflutungsgefahr geschlossen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Messungen der Geschwindigkeit:

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 17., bis Freitag, 21. März, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Am Aubuckel – B36 – Lampertheimer Straße – Otto-Beck-Straße (Pestalozzischule) – Reichskanzler-Müller-Straße – Talstraße – Waldparkdamm – Waldpforte (Alfred-Delp-Schule)

KZ-Gedenkstätte Sandhofen

Die heutige Gustav-Wiederkehr-Schule diente als Außenlager des KZ Natzweiler. Eine Ausstellung im Kellergeschoss der Schule erinnert an die über 1.000 hier inhaftierten KZ-Häftlinge und dokumentiert die Geschichte des Konzentrationslagers. An jedem 3. Sonntag im Monat ist die KZ-Gedenkstätte für Einzelpersonen geöffnet, so auch am 16. März von 14 bis 16 Uhr. Um 14.30 Uhr wird eine Führung angeboten. Der Eintritt und die Führung sind frei.

Kamingespräch zum Thema ADHS

Ob Kinder, Jugendliche oder Erwachsene, es betrifft verschiedene Altersgruppen und stellt die Betroffenen im Alltag vor zahlreiche Herausforderungen: Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) ist ein hochaktuelles Thema. Darum geht es bei einem Kamingespräch am Donnerstag, 20. März, 18 bis 20 Uhr, im Gesundheitscafé Schönau, Bromberger Baumgang 12.

Der Gesundheitstreffpunkt Mannheim und das Gesundheitscafé Schönau laden dazu Expertinnen und Experten sowie Vertreterinnen und Vertreter von Selbsthilfegruppen ein. Betroffene, Angehörige sowie alle Interessierten sind beim Kaminabend willkommen, ob mit eigenen Fragen und Erzählungen oder auch einfach zum Zuhören. Der Eintritt ist frei.

Frühlingskonzerte

Das JugendSinfonieOrchester Mannheim (JSOM) lädt zu seinen traditionellen Frühlingskonzerten am Samstag, 15., ab 19 Uhr sowie am Sonntag, 16. März, ab 17 Uhr in der Christuskirche, Werderplatz 17 ein.

Auf dem Programm stehen die Ouvertüre zu „La forza del destino“ von Giuseppe Verdi, das Klarinettenkonzert Nr. 2 in Es-Dur op. 74 von Carl Maria von Weber mit dem Solisten Luca Bastian aus der Klarinettenklasse R. Schwarz der Musikschule Mannheim sowie die Sinfonie Nr. 1 in c-moll op. 68 von Johannes Brahms. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.

Smartphone-Gebrauch

Ein Seniorenmedienmentor berät Seniorinnen und Senioren an den Freitagen 14., 21. und 28. März, jeweils 10 Uhr in der Stadtbibliothek Zweigstelle Neckarau, Heinrich-Heine-Str. 2, bei der Nutzung ihrer Smartphones. Ob es sich um App-Installation, Bildersortierung oder Fragen zu Updates und Sicherheits-Tools dreht, jede Person wird individuell unterstützt. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung unter 0621/293-183860 ist erforderlich, da die Anzahl der Plätze begrenzt ist.

Die Rotary Clubs im Nationalsozialismus

Am Donnerstag, 13. März, ab 18 Uhr lädt der Rotary Club Mannheim zu einer Buchvorstellung ins MARCHIVUM ein.

Prof. Dr. Hermann Schäfer gibt Einblicke in sein Buch „Die Rotary Clubs im Nationalsozialismus“ und es wird über aktuelle Bezüge des Buchs zur Gegenwart diskutiert.

Die Veranstaltung wird über den YouTube-Kanal des MARCHIVUM übertragen und steht anschließend zum Abruf zur Verfügung. Die Buchvorstellung findet ab 18 Uhr im Friedrich-Walter-Saal, 6. OG, im MARCHIVUM statt.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

DIE GRÜNEN/DIE PARTEI: Weltfrauentag am 8. März: Viel erreicht – viel zu tun

Der Internationale Frauentag ist ein Tag des Protests, der Solidarität und des Engagements für Gleichstellung. Weltweit und auch in Mannheim treten Frauen und ihre Verbündeten für Sichtbarkeit, Sicherheit und Chancengleichheit ein. Trotz vieler Fortschritte bestehen weiterhin strukturelle Benachteiligungen, die es zu überwinden gilt.

Gleiche Rechte, aber ungleiche Realität!

Frauen und Männer sind rechtlich gleichgestellt, doch die Realität zeigt ein anderes Bild. Der Equal Pay Day am 7. März macht sichtbar, dass Frauen in Deutschland durchschnittlich weniger verdienen als Männer. Diese Lohnlücke wirkt sich langfristig auf Altersvorsorge und finanzielle Sicherheit aus. Besonders betroffen sind alleinerziehende Frauen, die ein deutlich erhöhtes Armutsrisiko tragen.

„Gesetze allein reichen nicht – echte Gleichberechtigung zeigt sich erst dann wenn auch strukturelle Hindernisse überwunden sind und Frauen die gleichen Chancen und Bedingungen vorfinden wie Männer,“ betont Alice van Scoter, frauenpolitische Sprecherin der Fraktion.

Frauen in Führungspositionen – Der Frauenanteil in DAX-Vorständen liegt bei nur 26 % – und auch in vielen anderen Führungspositionen dominieren weiterhin Männer. Gläserne Decken und strukturelle Barrieren verhindern, dass Frauen trotz gleicher Qualifikation die gleichen Karrierechancen erhalten.

Auch Gewalt gegen Frauen bleibt eine alltägliche Bedrohung. Erschreckend hoch bleibt die Zahl an Femiziden: Nahezu täglich wird eine Frau von ihrem (Ex-)Partner ermordet. Schutzräume, Prävention und konsequente Strafverfolgung müssen endlich Priorität haben.

Im März finden in Mannheim über 50 Veranstaltungen statt und setzen somit ein starkes Zeichen, organisiert von der Stadt, Frauenverbänden und Initiativen. Der Veranstaltungskalender „Mann-Heim als Frauen-Ort“ bietet Vorträge, Workshops und Aktionen zu Themen wie Feminismus, Altersvorsorge und beruflicher Gleichstellung.

Auch setzen wir GRÜNEN im Gemeinderat uns aktiv für Frauenpolitik und Gleichstellung ein. So haben wir beispielsweise in den Haushaltsberatungen erfolgreich Anträge für die Weiterführung der Koordinierungsstelle Mädchenarbeit oder das Fraueninformationszentrum eingebracht.

Mia Helbig, jugendpolitische Sprecherin der Fraktion fasst zusammen: *„Der Weltfrauentag ist nicht nur eine Mahnung, sondern auch ein Zeichen der Hoffnung. Gleichberechtigung darf kein fernes Ziel sein – sie muss heute Realität werden. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten!“*

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403, per Mail unter gruene@mannheim.de sowie im Internet unter www.die-gruenen-die-partei.de

SPD: Gasausstieg darf aktuell nicht fix terminiert werden SPD positioniert sich und stellt Forderungen an die MVV

Mit der Ankündigung der Stilllegung des Mannheimer Erdgasnetzes 2035 hat die MVV Energie AG eine weitreichende Entscheidung getroffen. Der Ausstieg einer Großstadt aus der Gasversorgung zu diesem festgelegten Zeitpunkt ist aktuell bundesweit einmalig. Die SPD reagiert nach den Entwicklungen mit einer klaren Positionierung und stellt Forderungen auf.

„Wir vertreten die Auffassung, dass die Stilllegung des Gasnetzes zum jetzigen Zeitpunkt nicht fix terminiert werden darf. Entscheidend sind die sozial verträglichen Angebotsoptionen für einen Übergang zu alternativen Energieträgern, die den Betroffenen gemacht werden können. Ein Zeitfenster für einen Ausstieg zwischen 2035 und 2040 erachten wir als realistisch“, so der Fraktionsvorsitzende Reinhold Götz.

Erdgas wird mittelfristig deutlich teurer werden und als Energieträger nicht mehr zur Verfügung stehen. Die SPD sieht die MVV in der Pflicht, noch proaktiver auf die Betroffenen zuzugehen und bei der Umstellung auf andere Optionen der Wärmeerzeugung zu unterstützen. Zudem soll noch mehr Haushalten als bisher geplant Fernwärme zur Verfügung gestellt werden.

Sozialverträglichkeit gewährleisten

„Damit die Energiewende für alle gelingt, darf sie keine sozialen Schieflagen zur Folge haben“, betont der energiepolitische Sprecher Bernhard Boll. *„Für diejenigen, die bei einem Wechsel zur Fernwärme oder einer anderen Wärmequelle finanziell besonders belastet werden, fordern wir daher einen MVV-Härtefallfonds. Dieser soll aufgelegt werden, bevor der Ausstieg aus der Gasversorgung final terminiert wird.“*

Speisen soll sich der Fonds vor allem aus den Abschreibungsgewinnen der MVV, die vonseiten der Bundesnetzagentur für die Stilllegung von Gasnetzen für Netzbetreiber möglich gemacht werden. Die Kriterien für die Härtefälle sollen von der MVV entwickelt und dann mit dem Gemeinderat beraten werden. Zudem soll die Prüfung einer Wechselprämie für diejenigen erfolgen, die erst in der letzten Zeit in eine Gastherme investiert haben.

Auch die erhöhten Netzanschlussgebühren sind so nicht hinnehmbar. *„Hier erwarten wir von der MVV das Aufzeigen von Lösungen, die eine Reduzierung der Anschlusskosten ermöglichen“,* so Bernhard Boll weiter. *„Es darf nicht sein, dass Gaskunden erst zum Wechsel aufgefordert und dann derart zur Kasse gebeten werden.“*

Beschäftigungsperspektiven für das GKM umsetzen

Richtig bleibt das ambitionierte Ziel der Dekarbonisierung Mannheims. Die Bekämpfung des Klimawandels und die Diversifizierung der Energieversorgung sind die bestimmenden Faktoren, auf die vonseiten der MVV mit dem „Mannheimer Modell“ innovativ reagiert wurde.

„Ein besonderer Aspekt bleibt die geplante Einstellung der Fernwärmeversorgung durch das GKM aus fossilen Energieträgern“, so der arbeitspolitische Sprecher Dr. Stefan Furst-Blei MdL. „Wir haben die Erwartungshaltung in Richtung Anteilseigner und Stadt Mannheim, dass die kommenden Jahre intensiv genutzt werden, um Beschäftigungsperspektiven über den Stilllegungszeitpunkt hinaus gemeinsam mit den Arbeitnehmern zu entwickeln.“

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich per Email: spd@mannheim.de oder Telefon: 0621/293-2090.

AfD: Neuwahl des Migrationsbeirates Sternstunde der Demokratie im Mannheimer Gemeinderat

In der vergangenen Sitzung des Gemeinderates wurde die Vorsitzende des Migrationsbeirates mit den Stimmen der AfD-Fraktion abgewählt. Die Mehrheit der Stadträte war von der Arbeit der abgewählten Vorsitzenden in der vergangenen Legislaturperiode offensichtlich nicht überzeugt und brachte dies in der Wahl zum Ausdruck. Ein weiteres Mitglied des Migrationsbeirates wurde ebenfalls nicht mehr wiedergewählt, da eine Nähe zum Politischen Islam nicht ausgeschlossen werden konnte.

Der Ausgang dieser Wahl ist auch eine Folge des Verhaltens einzelner Vertreter des Migrationsbeirates in den vergangenen Jahren. Bei deren Gebaren konnte man manchmal den Eindruck gewinnen, dass der Migrationsbeirat als eine Art oberster Chefankläger noch über den direkt und demokratisch gewählten Oberbürgermeister und den Stadträten stehen würde.

Der Migrationsbeirat und linke Stadträte unterstellten zudem der Mannheimer Polizei „institutionellen Rassismus“. Immer wieder kam bei Islamkritik von dieser Seite der Vorwurf des „antimuslimischen Rassismus“ auf, obwohl der Islam eine Religion und keine „Rasse“ ist. Kritik am Islam ist Religionskritik und richtet sich ja nicht gegen die einzelnen Muslime, sondern gegen den politischen Islam, der nicht mit dem Grundgesetz vereinbar ist.

Nach der Abwahl der beiden Mitglieder des Migrationsbeirates durch die Mehrheit des Gemeinderates, verfassten linksgrüne Politiker und deren Vorfeldorganisationen ein Protestschreiben. Sie zeigten sich empört darüber, dass die beiden von der Auswahlkommission vorgeschlagen Kandidaten nicht gewählt wurden und warfen dem Gemeinderat indirekt undemokratisches Verhalten vor. Dieser Vorwurf ist jedoch absurd: Es sind einzig und allein die demokratisch und direkt von der Bevölkerung gewählten Stadträte, die am Ende die Entscheidung treffen dürfen, wer in dem Migrationsbeirat sitzen darf und nicht irgendeine Auswahlkommission, die überhaupt nicht von den Mannheimer Bürgern gewählt worden ist.

Davon abgesehen finden wir von der AfD-Fraktion die Zusammensetzung der Berufungskommission als sehr fragwürdig und überhaupt nicht repräsentativ für die Stadtgesellschaft. Neben ein paar Stadträten sitzen dort unter anderem auch zwei Vertreter der DITIP, also der türkischen Erdogan-hörigen Religionsbehörde.

Die einseitige und problematische Besetzung der Berufungskommission wird auch dadurch deutlich, dass eine Bewerberin für den Migrationsbeirat, die zu Recht der Meinung war, dass Ausländer sich nicht in eine Opferrolle begeben sollen und sich der hiesigen Kultur anpassen müssen, von der Berufungskommission nicht ausgewählt wurde.

Die Abwahl der beiden Migrationsbeiräte mit den Stimmen der AfD-Fraktion war daher eine Sternstunde der Demokratie im Mannheimer Gemeinderat, ein Zeichen für eine versöhnliche Zusammenarbeit und gegen die Spaltung der Stadtgesellschaft.

Kontakt: AfD-Fraktion im Gemeinderat: kontakt@afd-fraktion-mannheim.de

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.